



INSEK Potsdam 2035

Planungsforum digital

16. Januar 2021

Dokumentation



- Begrüßung (Bernd Rubelt, LHP)
- Einführung und Rückblick auf die bisherige Beteiligung (Frank Schlegelmilch, BPW)
- Planungsstand für die Vertiefungsbereiche (Christian Plumeyer, BPW)
 - ▶ Für jeden Vertiefungsbereich: Bewertung der Ziele über Mentimeter Rückfragen
 - ▶ Beantwortung erster Rückfragen aus Chat und Mail
- Reflexion der Planungsansätze für die Vertiefungsbereiche im Dialog
 - Peter Roggenbuck (Ortsvorsteher Marquardt)
 - Agnes von Matuschka (Standortmanagerin Golm)
 - Katrin Binschus-Wiedemann (Friedrich-Reinsch-Haus)
- Beantwortung weiterer Fragen und Beiträge von den Zuschauenden
- Mentimeter-Wortwolke: Wichtige Handlungsansätze für Potsdam
- Ausblick und Verabschiedung (Bernd Rubelt)
- Ende des Livestreams ca. 18.00 Uhr

Wer war an der Veranstaltung beteiligt?

- ca. 100 interessierte Bürgerinnen und Bürger
- Herkunft: siehe F. 5
- Anteile m / w / neutral: siehe F. 6
- vertretene Altersgruppen: siehe F. 7

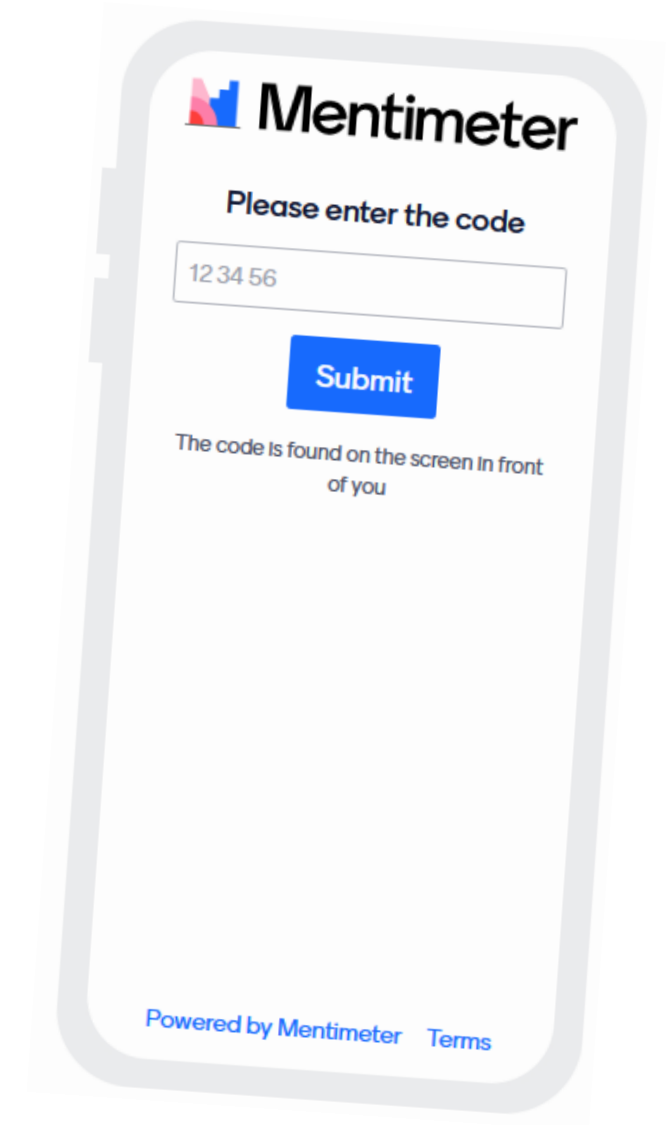
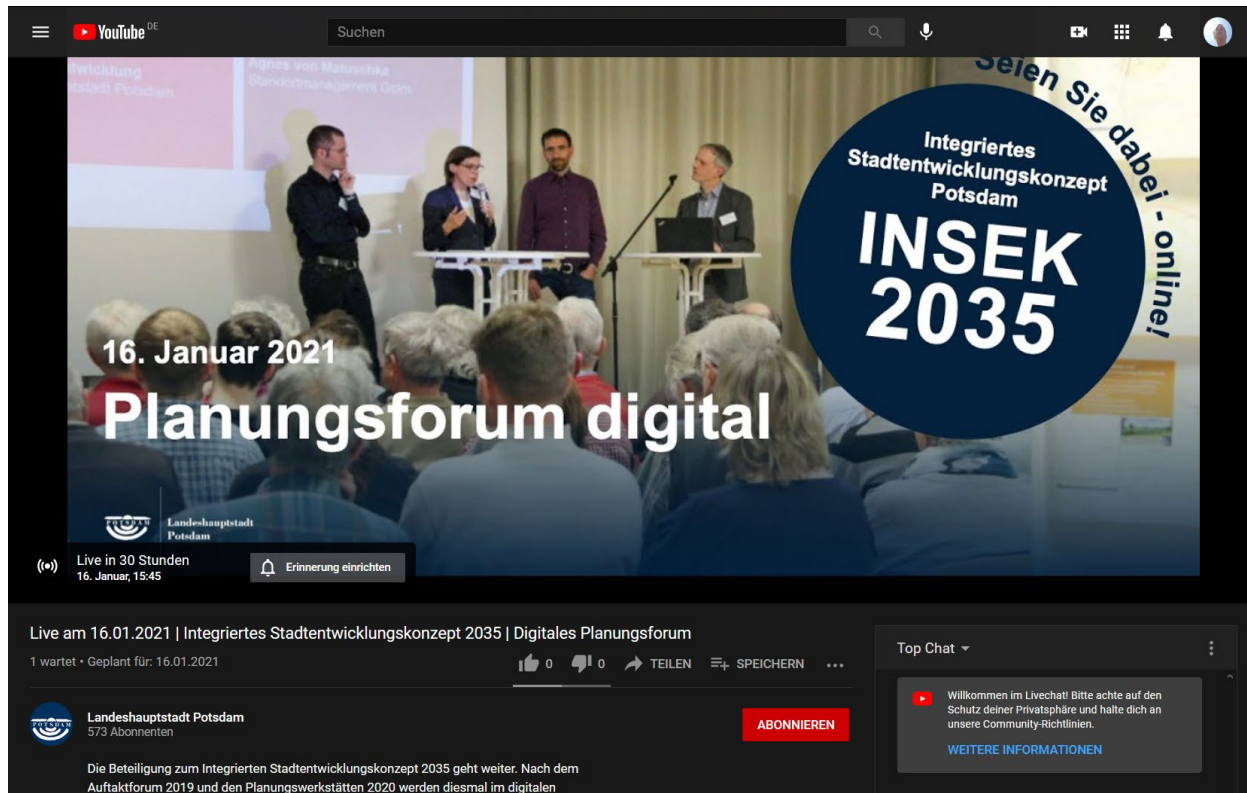
Ziele der Veranstaltung

- Information über gesamt- und teilräumliche Entwicklungsstrategien
- Überprüfung der Schlüsselprojekte und Vorhaben
- Aufnahme und Beantwortung von Fragen der Bürgerinnen und Bürger
- Sammlung weiterer Ideen und Hinweise

Es wurden drei Wege angeboten, um sich beim Planungsforum einzubringen

- Per Mail
- Live Chat auf YouTube (Anmeldung erforderlich)
- Umfrage über das Live-Tool Mentimeter (Browser oder Smartphone)

Es gingen über 65 Fragen und über 115 Kommentare per Mail und über den Chat ein.

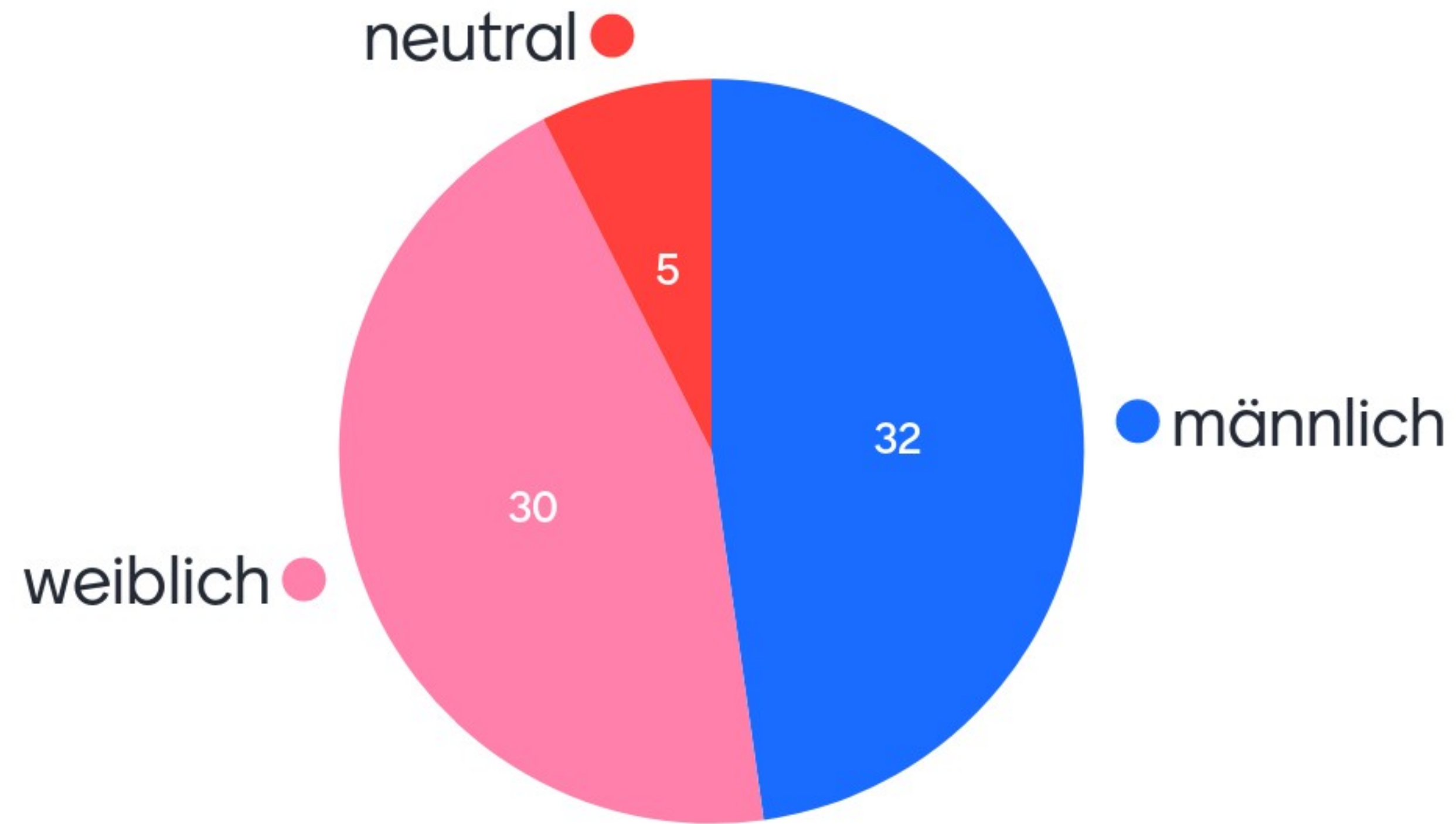


Beteiligung während der Veranstaltung

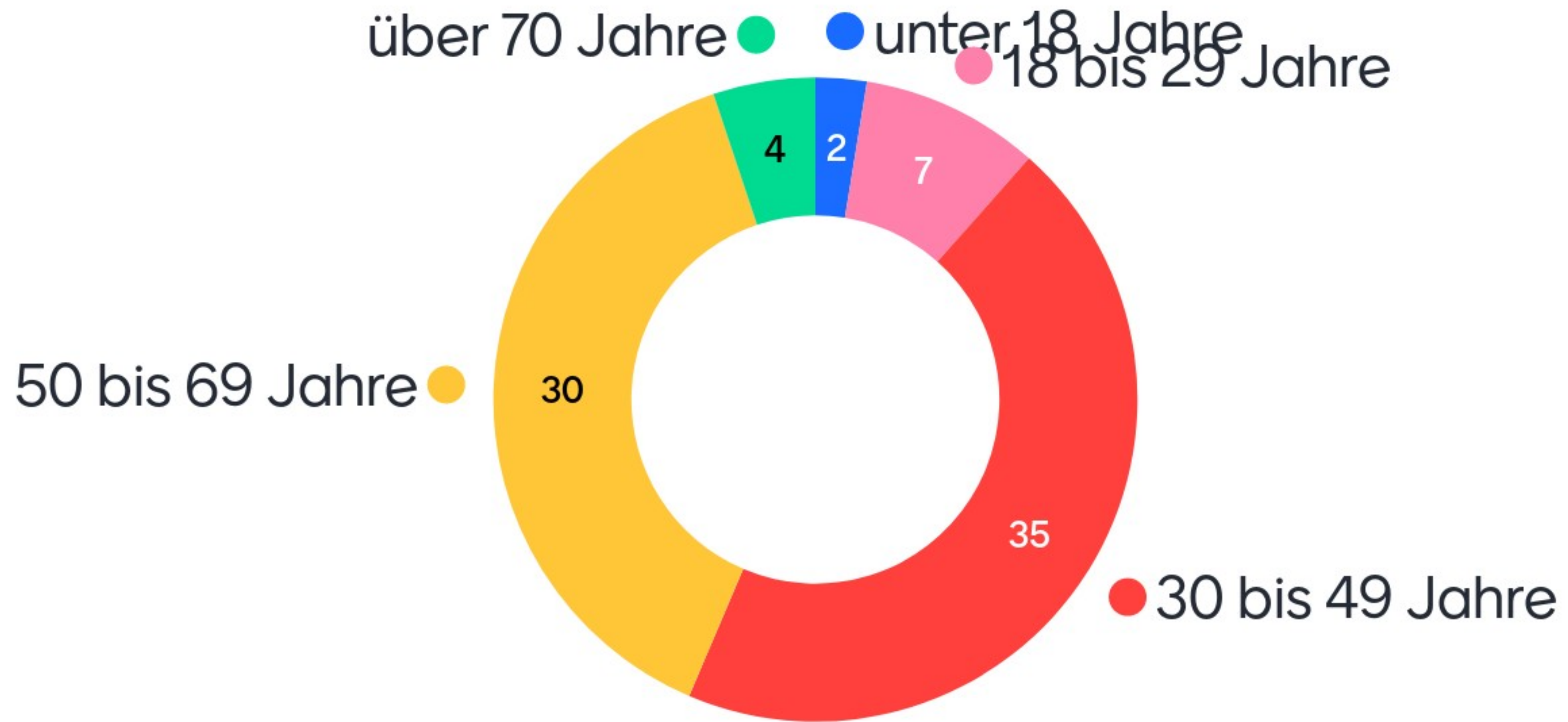
In welchem Teil von Potsdam leben Sie?



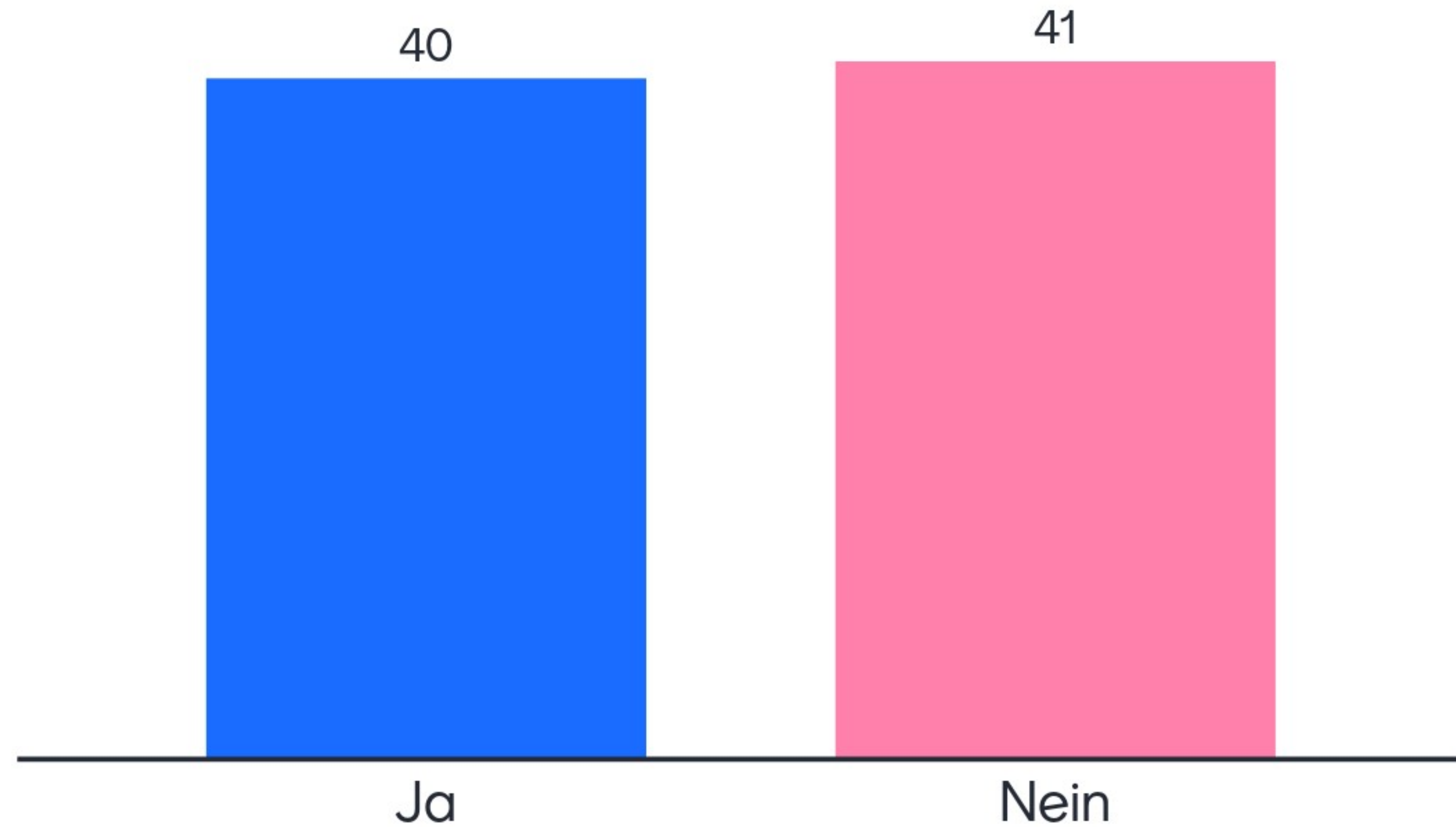
Geschlecht



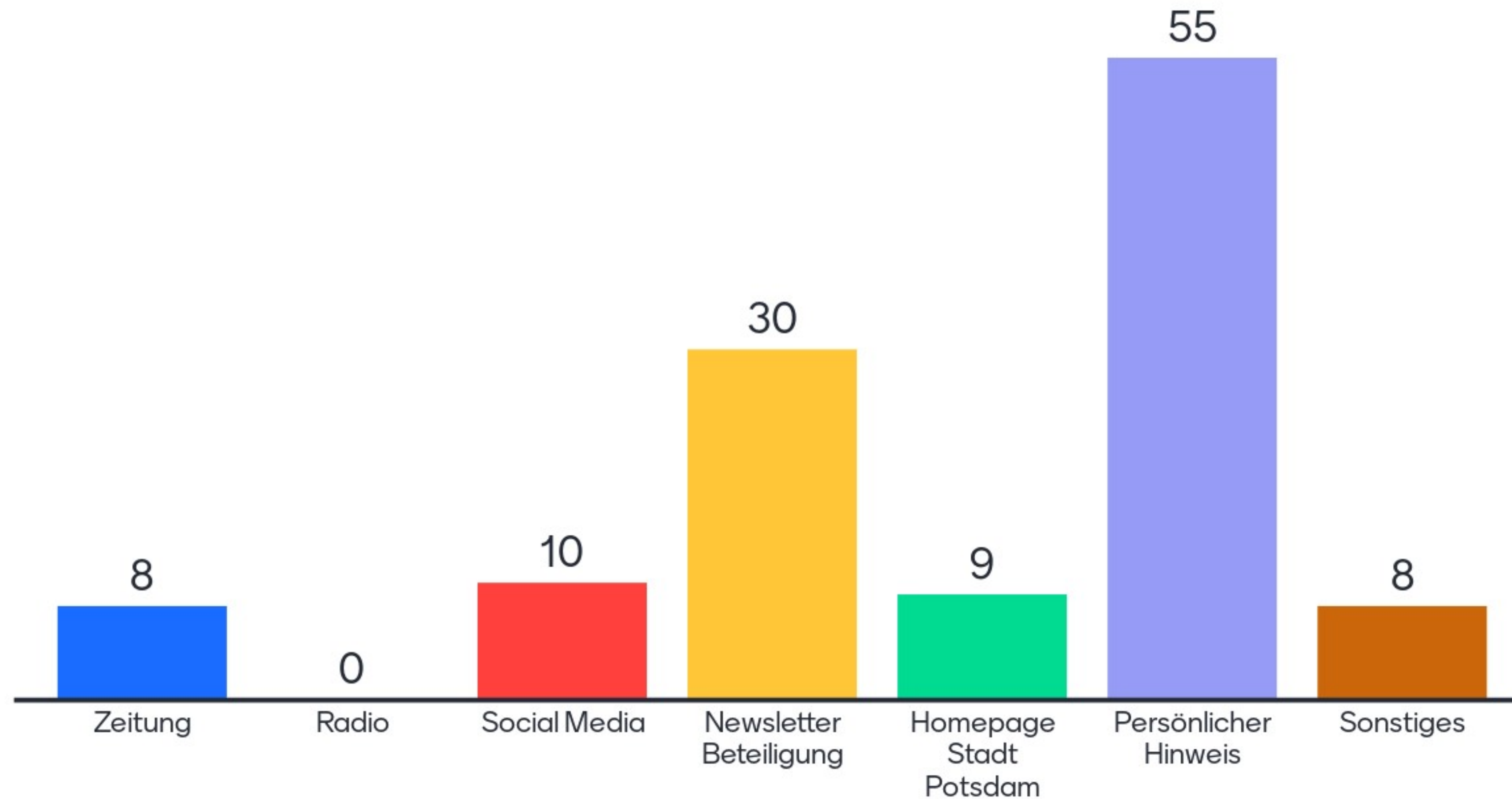
Altersgruppe

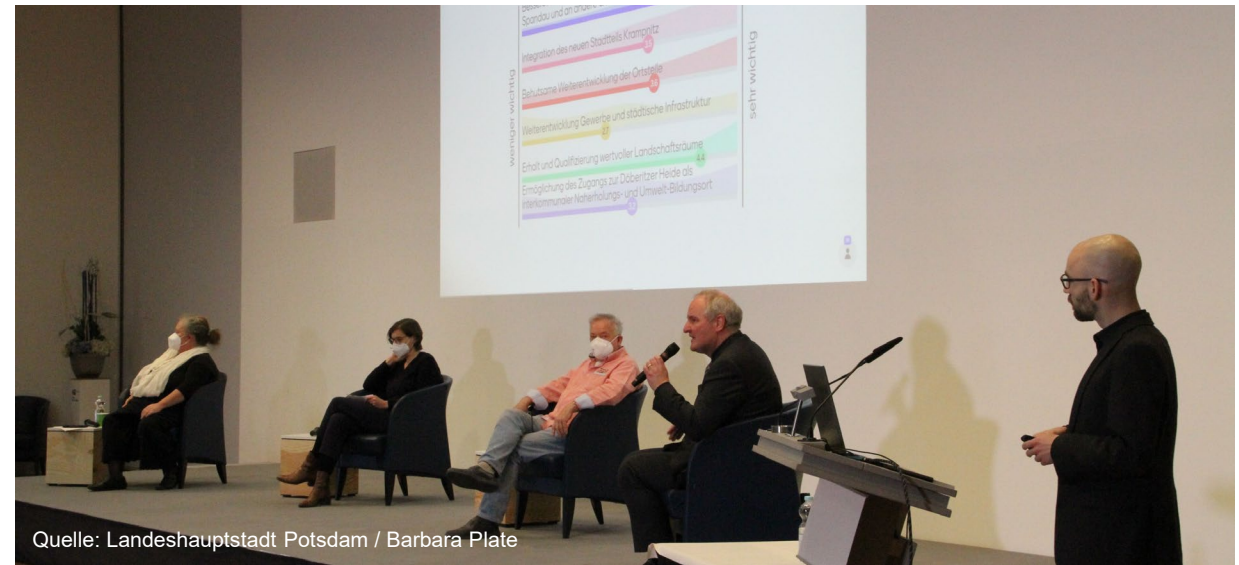


Haben Sie an einer der bisherigen INSEK-Veranstaltungen teilgenommen?



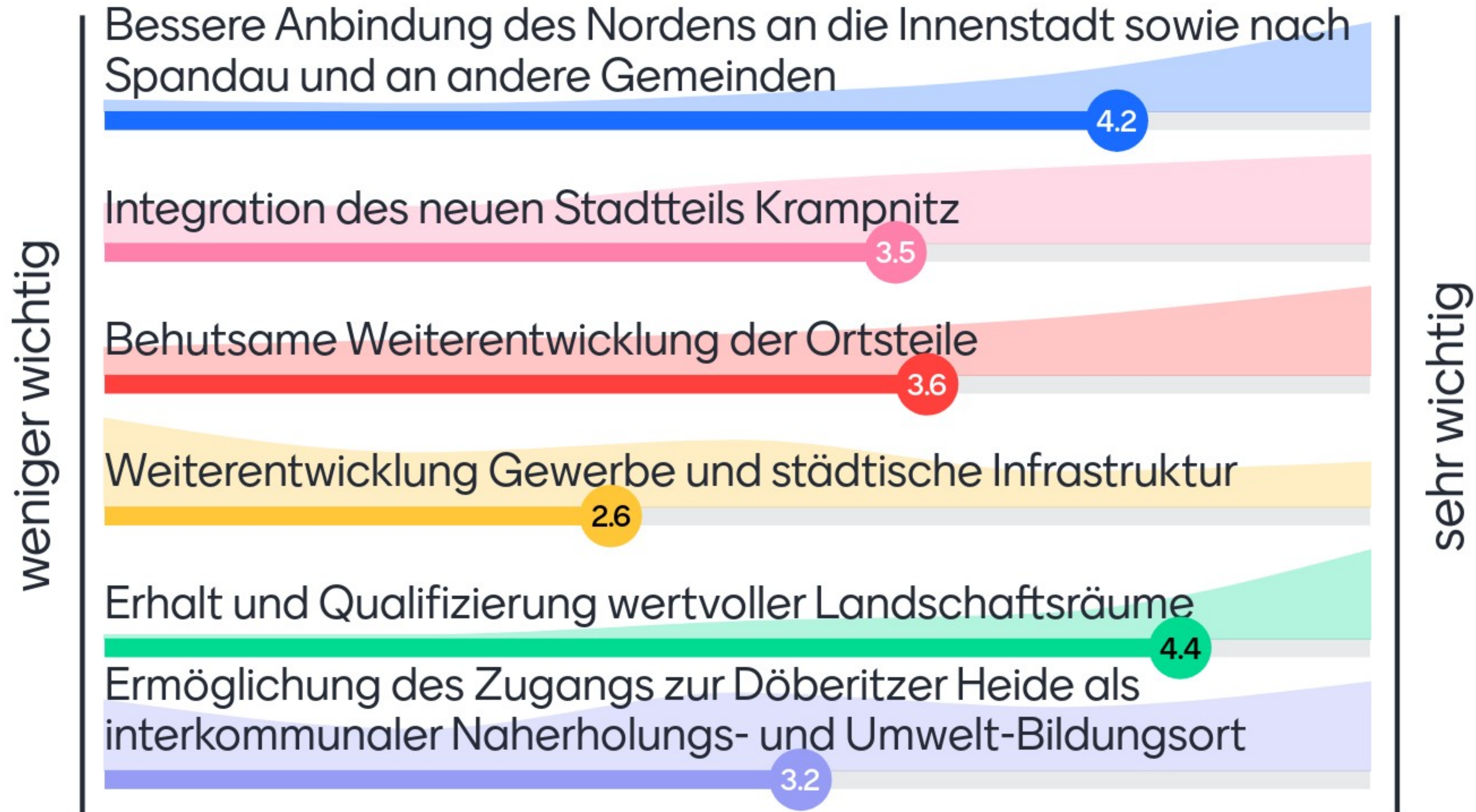
Wie haben Sie von der heutigen Veranstaltung erfahren?



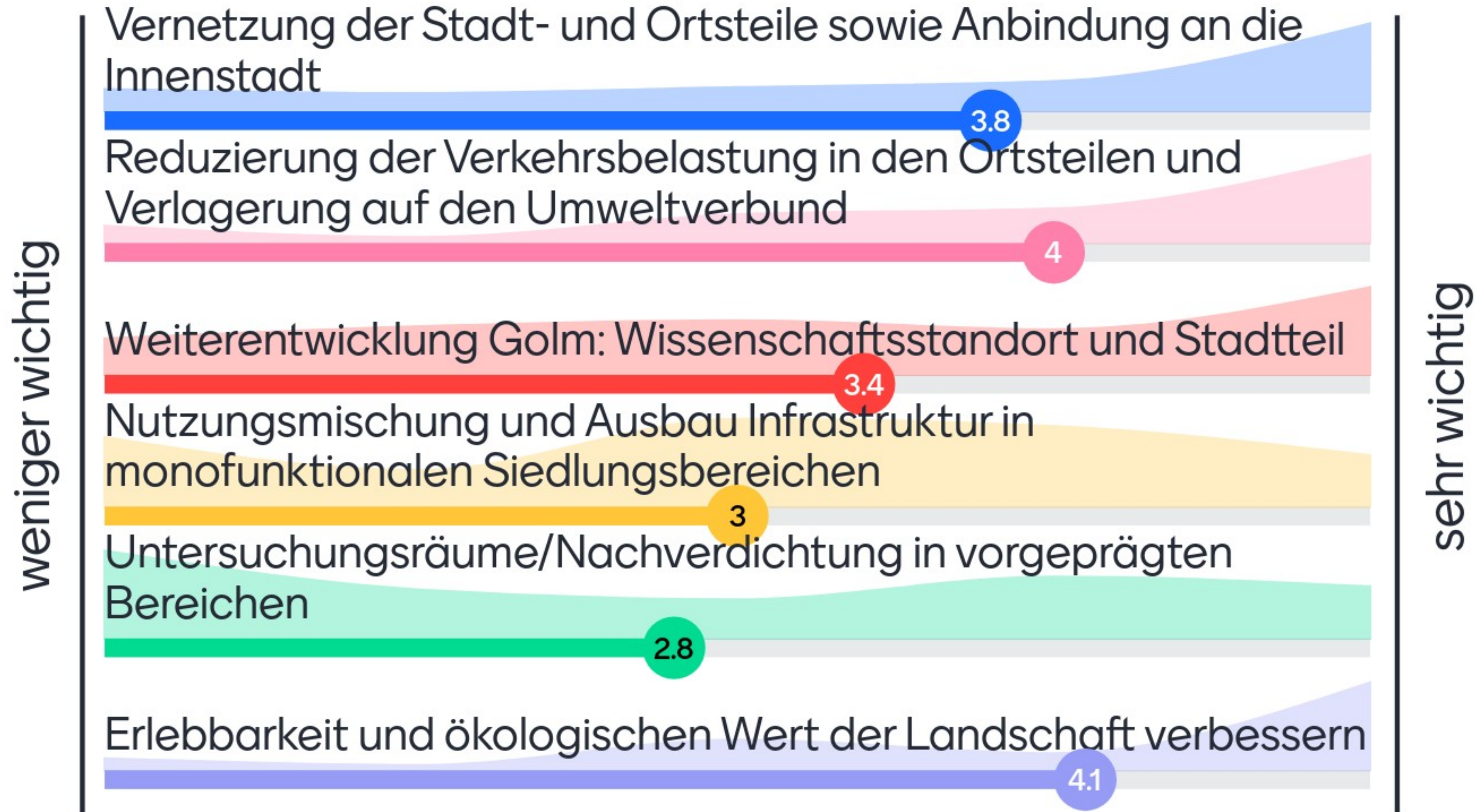


Impressionen aus dem Planungsforum

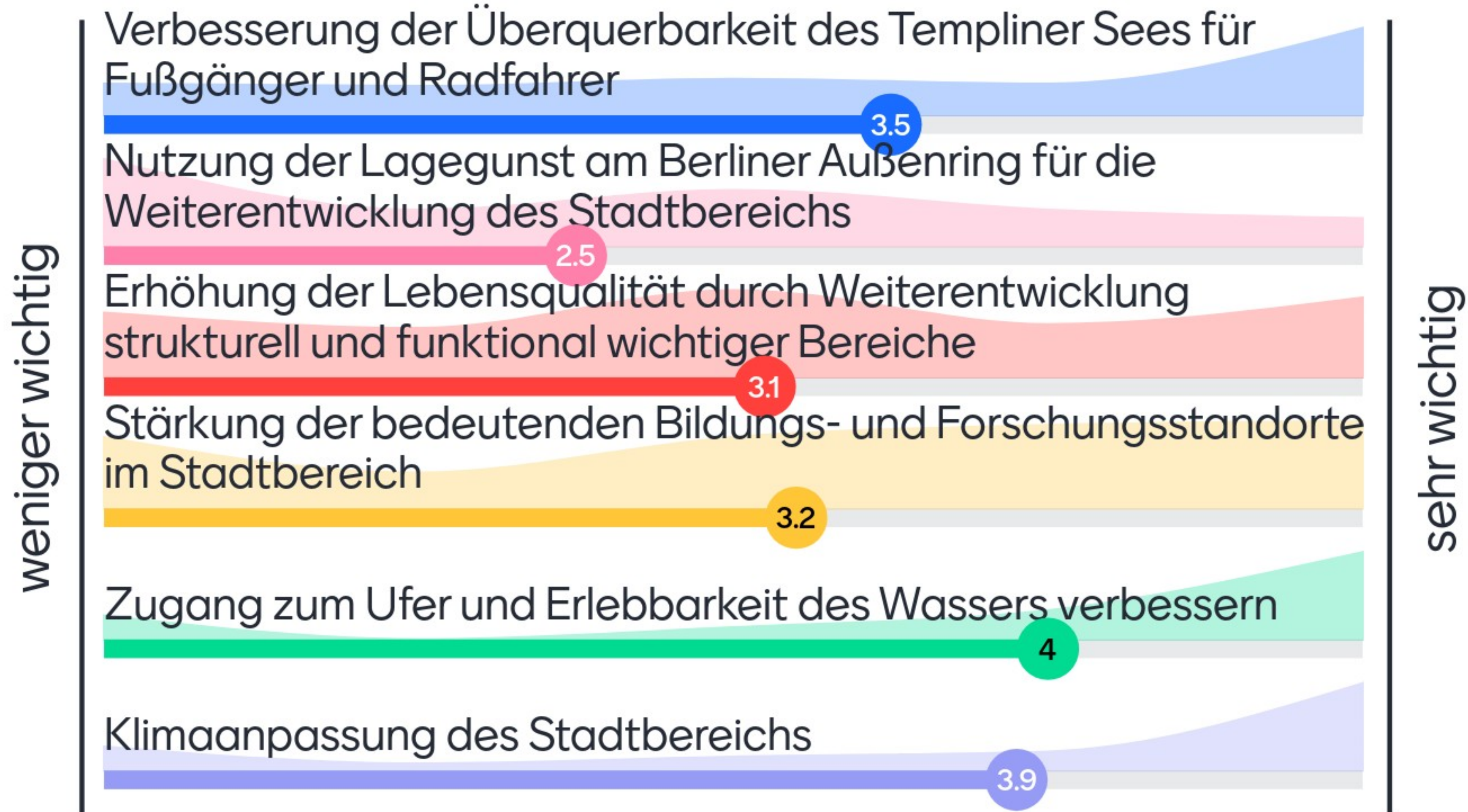
Marquardt – Fahrland – Krampnitz | Entwicklungsziele



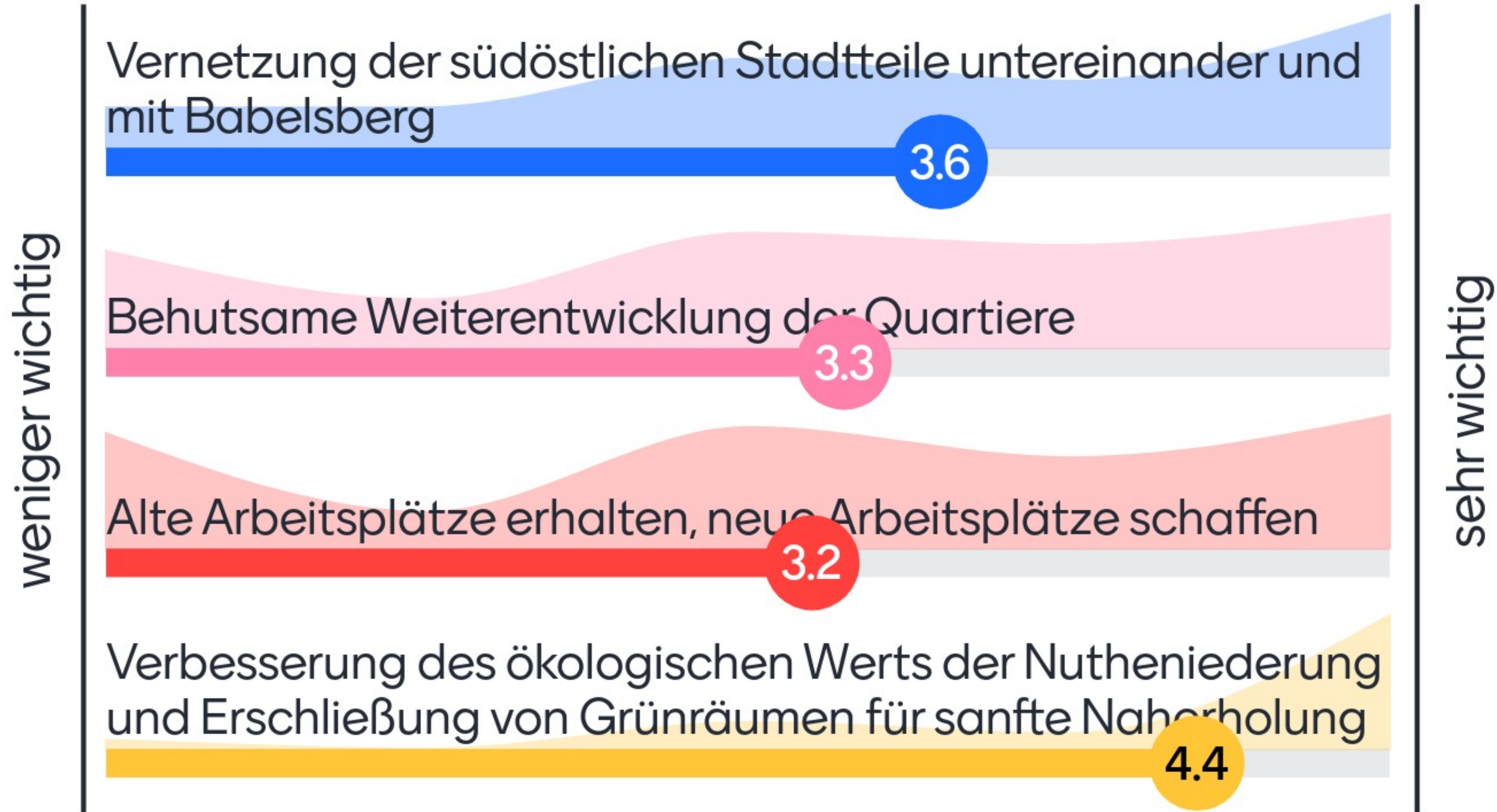
Golm – Eiche – Bornim – Bornstedt | Entwicklungsziele

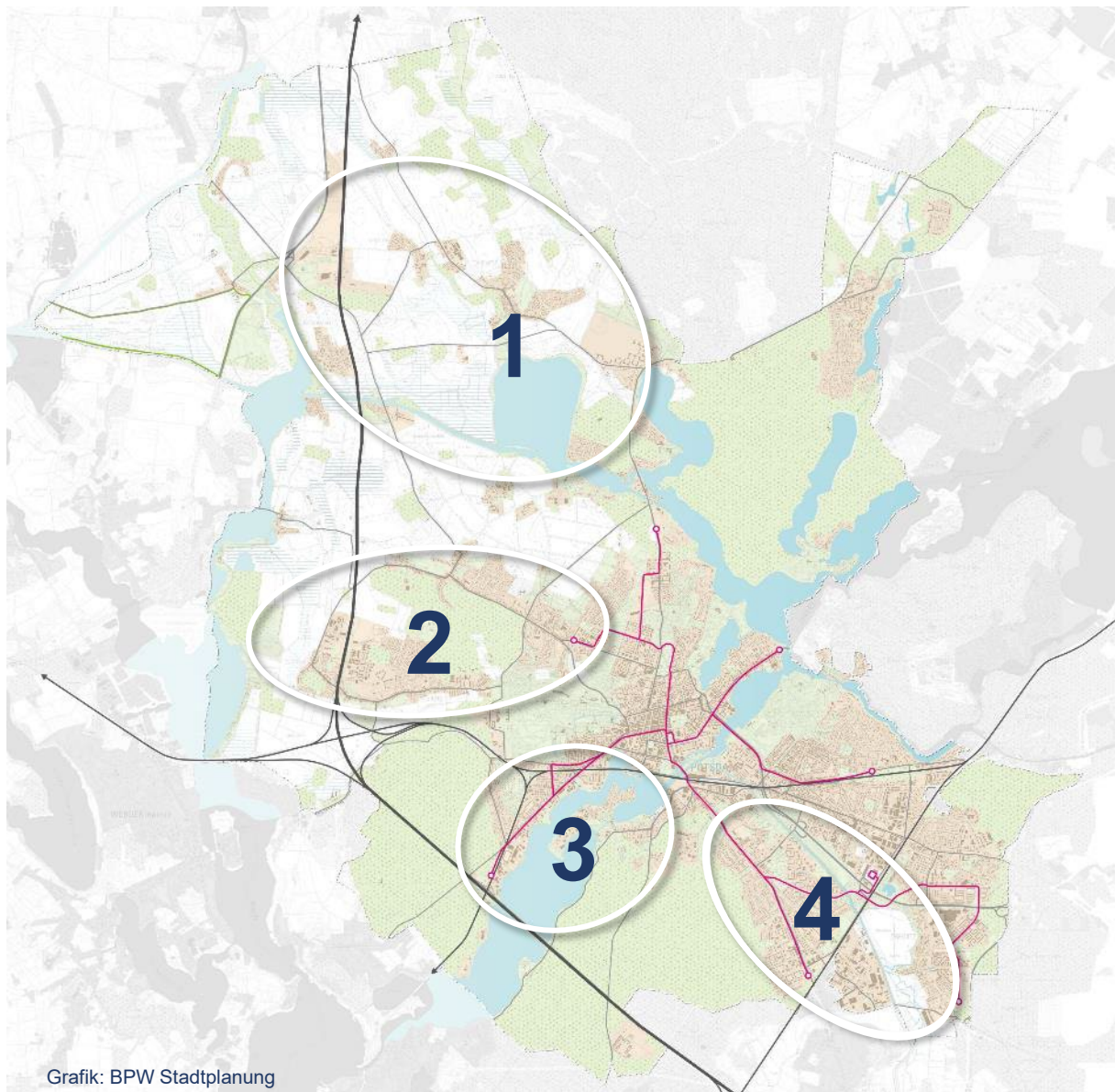


Potsdam West – Templiner Vorstadt | Entwicklungsziele



Beiderseits der Nuthe | Entwicklungsziele





- **Verkehrs- und Siedlungsentwicklung im Potsdamer Norden**
Peter Roggenbuck
- **Freiräume, soziale Infrastruktur und Mobilität für den Science Park Golm**
Agnes von Matuschka
- **Entwicklung der Nuthe-Aue, Vernetzung und Multicodierung im und um den Schlaatz**
Katrin Binschus-Wiedemann

Hinweis: Der eingeplante Akteur aus dem Vertiefungsbereich 3 musste leider krankheitsbedingt kurzfristig absagen.

Vertiefungsräume im Dialog

Peter Roggenbuck, Ortsvorsteher von Marquardt: Verkehrs- und Siedlungsentwicklung im Potsdamer Norden

- Sehr viele Themen aus den Planungswerkstätten finden sich in den Plänen wieder.
- In allen Diskussion gelangt man dazu, dass Mobilität über den ÖPNV abgewickelt werden muss. „Man muss vernünftig überall hin- und wegkommen.“
- Krampnitz wird nur mit Straßenbahn funktionieren. Ganz wichtig ist, dass man irgendwann nicht mehr über Groß Glienicke nach Spandau fahren muss, sondern den Anschluss über Fahrland zur Mobilitätsdrehscheibe Marquardt wahrnehmen kann. Ab dort kann man mit der Bahn zum Flughafen, nach Spandau oder Potsdam reinfahren.
- Die Entwicklung von Krampnitz ist umstritten aber wichtig, z.B. wegen des Baus weiterführender Schulen.
- Vorteile in Marquardt: Es gibt nicht nur den Bahnhof, sondern auch den Anschluss an die Buslinien 614 und 650 – alle halbe Stunde kann man in die Stadt fahren. Ab dem Fahrplanwechsel Dezember 2022 werden die Bedingungen aufgrund der Direktverbindung nach Spandau sehr gut sein.
- In Marquardt sind ca. 12-18 ha noch bebaubar und verträglich, allerdings in Etappen. Wir müssen uns aber verabschieden von Einfamilienhäusern! Stattdessen wären Mehrfamilien- und Mehrgenerationenhäuser sinnvoll, wo Jung und Alt zusammenwohnt.
- Marquardt hat das Grün, was man gerade jetzt in Corona-Zeiten zum Spaziergehen braucht: Schlosspark, Sacrow-Paretzer-Kanal, oder Richtung Grube, Golm.

Vertiefungsräume im Dialog: Marquardt – Fahrland – Krampnitz

Peter Roggenbuck, Ortsvorsteher von Marquardt: Verkehrs- und Siedlungsentwicklung im Potsdamer Norden

- Infrastrukturell ist Marquardt gut aufgestellt: Krippe, Kindergarten, Grundschule sind vorhanden.
- Man kann eine Menge Verkehr, der heute auf der B273 weiter nach Bornim fließt „brechen“, wenn der Bahnhof Marquardt attraktiver wird. Noch mehr Halte im Zugverkehr wären denkbar, z.B. der Henningsdorfer. Busverbindungen und Radwege, auch für Lastenräder. Dann sollte es funktionieren, die B 273 zu entlasten.
- Im Gewerbegebiet Friedrichspark sind noch weitere Entwicklungen absehbar, durch die auch mehr Arbeitsplätze geschaffen werden könnten. Daher wäre es auch sinnvoll in Marquardt noch Wohnen zu entwickeln, da man so mit dem Rad zur Arbeit fahren könnte. Einkaufen müsste man auch langfristig weiterhin in Ketzin oder Bornim / Bornstedt, da für großflächigen Einzelhandel die Größe von Marquardt nicht ausreicht.
- Evtl. wäre es dann denkbar, den Haltepunkt Satzkorn je nach Entwicklung des Friedrichsparks wieder aufzumachen, aber das hat noch Zeit.

Agnes von Matuschka, Standortmanagerin Potsdam Science-Park: Freiräume, soziale Infrastruktur und Mobilität für den Science Park Golm

Frau von Matuschka schildert anhand einer Utopie, wie sie sich den Vertiefungsbereich 2035 vorstellt:

- Fiktive Person: Eine Wissenschaftlerin, die 2035 in Golm arbeitet.
- Der Science Park ist gewachsen, zwischen 2021 und 2025 kamen 40.000 qm neue Büro- und Laborflächen hinzu
- Viele wissenschaftsbasierte Unternehmen haben sich angesiedelt.
- Die Wissenschaftlerin arbeitet in einer Firma, die Produkte für die Wirkstoffentwicklung herstellt.
- Sie wohnt mit ihrer Familie in Golm Nord in einem Mehrfamilienhaus aus Holz und hat den Parkplatz vor ihrem Haus umgenutzt zu einem Garten für etwas Selbstversorgung.
- Ihre Kinder gehen zur Universitätsschule in Golm Nord, die eine „Laborschule“ ist. Dafür war eine Änderung des Schulgesetzes notwendig.
- Ihre Mutter wohnt in einer Senioren-WG im selben Haus.
- Früher hat sie in Steglitz gewohnt und musste pendeln, jetzt fährt sie mit dem Rad zur Arbeit.

Agnes von Matuschka, Standortmanagerin Potsdam Science-Park: Freiräume, soziale Infrastruktur und Mobilität für den Science Park Golm

- Auf dem Weg zur Arbeit kommt sie an einer Quartiersgarage vorbei, die untersetzt ist mit Läden. Dort ist eine italienische Espressobar, in der sie sich jede Woche mit anderen trifft.
- Ihre Kollegen kommen aus Bornstedt mit der Tram, die in Golm keine Wendeschleife benötigt. Für den geringeren Flächenverbrauch musste allerdings lange gekämpft werden.
- An der Endhaltestelle müssen alle Autos parken, weil der Campus autofrei ist. Parkplätze wurden zu Spielplätzen oder Parks umgewandelt, mit Bänken und Aufenthaltsqualität.
- Golm ist zu einem lebendigen Stadtteil herangewachsen mit Restaurants und kleinen Läden, die nicht durch Ketten bespielt werden, sondern inhabergeführt sind. Es wurden durch bewusste Förderung von der Stadt soziale Projekte und Kleinstunternehmen angesiedelt.
- Es gibt nun das Haus der Innovationen, das sich der Ortsbeirat gewünscht hat. Dabei handelt es sich um einen Treffpunkt in einem multifunktionalen Raum für Wirtschaft und Wissenschaft, der als Ort der Vernetzung dient. Man kann dort auch auf das Dach gehen und bis zum Zernsee gucken, der mittlerweile zu Fuß gut angebunden ist.
- Als Highlight gibt es inzwischen die 2. Querung der Bahn, man kann zur Arbeit fahren, ohne durch die Mitte zu müssen.

Vertiefungsräume im Dialog: Golm – Eiche – Bornim – Bornstedt

Katrin Binschus-Wiedemann, Leiterin des Friedrich-Reinsch-Hauses: Entwicklung der Nuthe-Aue, Vernetzung und Multicodierung im und um den Schlaatz

- Frau Binschus-Wiedemann ist auch in der Funktion als Bürgerin, die vom Bau der Tram nach Golm direkt betroffen wäre und als Ehrenamtliche für ein Umweltbildungsprojekt in Bornstedt anwesend. Daher hat sie einen gesamtstädtischen Blick auf den Vertiefungsbereich und den Schlaatz.
- Der Schlaatz und der umgebende Raum erfüllen auch Funktionen für die Gesamtstadt: Bildung, Sport und Freiraum. Diese Themen sollten daher einen Schwerpunkt im Vertiefungsraum darstellen und zusammen gedacht werden.
- „Die Nuthe ist ein Schatzkästchen, wo der Deckel noch nicht aufgemacht ist!“
- Der Schlaatz wird, was die Aufenthaltsqualität angeht unterschätzt. Es gibt sehr viele Grünflächen, u.a. große Innenhöfe.
- Flächen-Multicodierung muss angesichts der Flächenkonkurrenz ein Kern des INSEKs werden. Modellprojekte dafür wären im Schlaatz denkbar, z.B. Orte mit Aufenthaltsqualität für Ältere, oder Projekte zum Thema „Essbare Stadt“. Wenn diese Modellprojekte erfolgreich sind, könnten sie danach z.B. auch auf die Waldstadt übertragen werden.



Bernd Rubelt

- Das Planungsforum hat erneut bestätigt, dass Onlineformate auch von anderen Zielgruppen wahrgenommen werden als Präsenzveranstaltungen. Die rege Teilnahme ist ein positives Signal, solche Formate weiterzuentwickeln und zukünftig parallel anzubieten.
- Mit Rückblick auf das bisherige INSEK-Verfahren hat sich gezeigt, dass die zwei Neuerungen – Vertiefung bestimmter Stadtbereiche und das Aufbauen des regionalen Bezugs – ein voller Erfolg waren!
- Überraschend in dieser Veranstaltung war, in welcher Klarheit die Stärkung der ökologischen Strukturen genannt wurde. Das Thema Mobilität, was sonst oft im Vordergrund steht, wird somit deutlich ergänzt mit Landschaftsentwicklung, Vernetzung und Ökologie. Die Verwaltung will diese Themen stärker in den Fokus rücken, daher ist solche eine Rückmeldung sehr wertvoll.
- Indem wir auf die Vertiefungsbereiche geschaut haben, haben wir erkannt, wie wichtig unsere Landschaftsstrukturen sind.
- Bezug nehmend auf den Beitrag von Frau Binschus-Wiedemann: Das Thema soziale Strukturen sollte in der Konkretisierung des Konzepts noch einmal deutlich betont werden. Wir haben gesehen: Indem wir Quartiere thematisieren, thematisieren wir auch sozialen Zusammenhalt. Wir wollen Quartiere entwickeln, die eine Identität haben.
- Insgesamt hat das Feedback der Teilnehmenden bestätigt, dass der Stand des Konzepts sehr stimmig ist.
- Herr Rubelt bedankt sich bei den Anwesenden und lädt alle Teilnehmenden ein, beim Abschlussforum im Mai noch einmal dabei zu sein. Danach soll das INSEK dann zum Beschluss gebracht werden.

Ausblick und Verabschiedung

Feedback zur heutigen Veranstaltung

Unter C-Bedingung gelungen.

Vielen Dank für das informative Format

Unter den Umständen noch eine hohe Beteiligung ermöglicht! Toll!

Ohne festgeschriebene Maßnahmen oder eine Runterbrechung auf konkretes Handeln wird das INSEK kaum Wirkung entfalten. Eine regelmäßige Überprüfung von Kennzahlen und Maßnahmen ist nötig um voran zu kommen.

blieb leider durch die vorgegebenen Fragen im enge Korsett, dadurch konnte Abstimmung nur in eine Richtung auslaufen

Interessant Gut organisiert Perfektes timing Spannende Inhalte Weiter so

Gute Präsentation, aber durch die Zusammensetzung der Teilnehmer in Themenbereiche abgedrängt, die vermutlich nicht mehrheitsfähig sind. Zuviel Grün, zu wenig Wirtschaft.

Sehr gut organisiert! Interessante Ansprechpartner der Vertiefungsbereihe.

War gut

Feedback zur heutigen Veranstaltung

Ganz tolle Veranstaltung und hervorragende Aufbereitung.
Danke! Technik und Inhalt 1+ :-)
Grüße aus dem Potsdam
Science Park - A. Lauterbach

Mehr Bürger einbeziehen - 100 Leute sind kaum
repräsentativ

Auf die Fragen zum Klimaschutz wurde nur sehr unzureichend
eingegangen

sehr professionell, vielen dank!

Generell okay. Interessant, man konnte sich einbringen. Die
Diskussion wurde so auch nicht von den lautesten Stimmen
dominiert. Besser auf die Agenda/Zeit achten, die Gäste
sind zu kurz gekommen. Danke. Höfgen

Gute Technische Begleitung und Umsetzung, Mentimeter
gutes Tool

Ganz gut, Experten bischen kurz, Mwnimeter super, pünktlich
Schluss machen
Danje KS

Eine gute Veranstaltung, sehr gut von Herrn Schlegelmilch
geführt! Die Vision von Frau von Matuschka war
hervorragend. Ich freue mich auf die nächste Veranstaltung
und weitere Konkretisierungen.

Ausbaufähig! Bei 180.000 Einwohner nur 100 Teilnehmer, d.h.
nur knapp 0,5 Promille...

Feedback zur heutigen Veranstaltung

Sehr komprimiert & informativ; technisch professionelle Umsetzung

Chat-Alternative zu You Tube (Google-Konto erforderlich) ? sonst informativ!

Hat mir gut gefallen. Die Einbindung von Menti hat Spaß gemacht. Ich denke dass das digitale Format mehr Menschen mit einbeziehen kann. Warum nicht auch die nächste Präsenzveranstaltung auch streamen?

Klimaschutz als roter Faden müsste deutlicher werden.

Unpräzise fragen

Zentimeter-Beteiligung ist gut, Umfrageergebnisse-Endstand noch einmal zeigen - nicht erst Wochen später im Protokoll, Warum müssen die Bürger die Stadtverwaltung immer wieder auffordern: Klimaschutz, Klimaanpassung und Erneuerbare Energien planen ?!

Ausblick fehlt, was mit dem Feedback jetzt passiert. Was war heute unser Beitrag?

Ganz interessant. Problemlösungen sicherlich nur mit Detailansätzen möglich.

Gelungen! Ich bin gespannt, ob ich Antworten auf meine E-Mail Beiträge bekomme oder Sie irgendwo mit dargestellt werden. So sind sie ja eher heimlich und unauffällig im Vergleich zum Chat... LG Andreas Zurell

Feedback zur heutigen Veranstaltung

konkrete Ziele und Maßnahmen formulieren, Beteiligungsverfahren für alle muss digital und analog statt finden, innerhalb des Insek wären digitale Fragebögen die über eine längere Zeit beantwortet werden können zielführend, vergesst nicht die Kinder

Keinen Wald Pirschheide abholzen für Bebauung, 3-facher Schutzstatus, Lagegut ist ein absurdes Argument, jeder Wald ist unersetzbar Klimaneutralität muß schneller realisiert werden als 2050

Die Notwendigkeit einer Transformation angesichts der Klimakrise sollte bei allen Stadtentwicklungsprozessen der Zukunft im Vordergrund stehen.

ca. 100 Teilnehmerin und Teilnehmer sind bei einer Einwohnerzahl von etwa 180.000 etwa 0,05 % das ist äußerst repräsentativ oder?

Hat alles super funktioniert! Danke! Die Live Beantwortung der Kommentare war auch sehr gut!

2035 brauchen wir eine CO2-neutrale und klimaangepasste Stadt, INSEK muss die konkreten Planungsziele für die Planungsräume benennen - bisher wird dieses alle Bereiche des Lebens betreffende Entwicklungsziel im INSEK scheinbar ausgeblendet.

Kurz & knapp war gut, aber an manchen Stellen auch etwas erschwert, zu verfolgen, Mentimeter sehr gute Form ("hin-&herschalten" zw. Tabs hat Verfolgen des Inhalts teilweise erschwert), bitte mehr pos. Resonanz & konkr. Eingehen auf Publikumsanregungen

Mentir - französisch, lügen :-)) Ich schließe den Computer mit der großen Sorge, dass die vielen Anregungen zum Klimaschutz nicht berücksichtigt werden. Ausbau erneuerbarer Energien, Wärmewende, Solarpflicht, Solar auch auf ausgesuchten Denkmälern

Von der Form her keine Bürgerbeteiligung! von den Inhalten an den Erfordernissen von Klimanotstand und Nachhaltigkeit vorbei, das Projekt Kramnitz zeigt auf, wie wenig die LHP daran interessiert ist, der Handlungsbedarf in den Vierteln wird vergessen

Feedback zur heutigen Veranstaltung

Gut gemacht, es wurde auf die Fragen sehr ausführlich eingegangen und alle Themen gut analysiert

War gut zusammenfassend, aber wir sind noch nicht viel weiter gekommen,

guter Überblick über Stadtteillösungen, zu wenig Beteiligung der Bürger gemessen an der Bevölkerungsstärke, Fragen waren zu leise vorgetragen, Termin zu kurzfristig und wenig kommuniziert, Bitte verbessern, danke!

Tolles Format! Mehr weiterführende Schulen für Golm!

Seien Sie wieder dabei!

Abschlussforum

28. Mai 2021

17-20 Uhr

Vorstellung des INSEK Entwurfs und
Ausblick auf das weitere Verfahren

Weitere Informationen finden Sie vorab unter:
www.potsdam.de/INSEK

Die Aufzeichnung des Planungsforums ist
weiterhin abrufbar unter:
<https://www.youtube.com/watch?v=QgoywYzzkgY>



Foto: falcon crest

So geht es weiter...